



Was Bauernkinder träumen.

(Aus einem deutschen Sonntagsblatt)

Auch die Bauernkinder träumen in der Nacht gerade so schön und gerade so schauerlich wie die Städtkinder. Was sie geträumt haben, durften sie in der Schule in ihren Aufsätzen nicht beschreiben. Mit Freuden haben sie ihre Träume niedergeschrieben und ihre Freunde wird noch größer sein, wenn sie ihre Träume auch in einer Zeitung lesen können. Mit ihnen freut sich ihr Lehrer und sicher man der Erwachsenen, wenn er weiß, daß die Schüler und Schülerinnen ihre Aufsätze ganz allein, ohne jede fremde Hilfe verfaßt haben. Lassen wir sie also ergänzen:

1. Mein schrecklichster Traum.

Vor ein paar Wochen storb meine Freundin. Als sie wenige Tage beendigt war, träumte es mir, sie sei aus dem Grabe herausgetreten und habe mit ihren fallen und starren Händen mich und meine Schwester ergriffen, daß es mir lange wurde. Dabei sprach sie: „Kommt mit in den Himmel!“ und verschwand. Darauf erwachte ich und lag noch im Bett. Dann war ich froh, daß dieses nicht wahr gewesen ist. (Mädchen im 4. Schuljahr.)

2. Ein schrecklicher Traum.

Vor einigen Wochen hatte ich einen ganz besonderen Traum. Ich lag auf dem Stroh in einem Stall und hatte aus Furcht die Türe verschlossen. Da hörte ich, daß jemand an die Türe schlug; aber ich machte einfach nicht auf und tat, wie wenn ich nichts hören würde. Da schaute ich um und rief um Hilfe; aber es kam niemand, um mir Hilfe zu leisten. Die Männer traten näher zu mir heran und wollten mich ergreifen, ich hielt mich aber fest und drohte noch ärger. Da wurde ich geweckt zum Aufstehen. (Knabe im 8. Schuljahr.)

7. Der Nachs.

Mir hat es vor einigen Tagen geträumt, ich sei in den Wald gegangen. Da kam ein Nachs dahergestromt und blieb bei mir stehen.

Sie, da hing am Schwange der Seppi. Als der Seppi mich sah, ließ er den Nachs gehen. Zum Schluss sind wir miteinander heimganggangen. Da hatte ich noch mit dem Seppi beigegeben sollen. Weil ich es nicht tat, ist er deshalb zornig geworden. (Knabe im 4. Schuljahr.)

8. Auf dem Schulweg.

An einem finsternen Morgen wollte ich in die Schule gehen. Als ich vor die Türe hinaustrat, standen zu meinem Schaden zwei Männer mit Pistolen draußen. Sie donnerten mich an: „Was willst du?“, sodaß ich vor Angst beinahe umfiel. Ich wollte gleich wieder in die Stube zurück, aber mir war es, als wäre ich an den Boden angeheftet. Da schrie ich und rief um Hilfe; aber es kam niemand, um mir Hilfe zu leisten. Die Männer traten näher zu mir heran und wollten mich ergreifen, ich hielt mich aber fest und drohte noch ärger. Da wurde ich geweckt zum Aufstehen. (Knabe im 8. Schuljahr.)

9. Grönauer.

Mir träumte, in meiner Zimmerschranke ein Brand ausgebrochen; über niemand flammte ich darum. Da das Feuer noch nicht groß war, holte ich zwei Eimer, füllte sie mit Wasser und goß es über das Feuer, daß es erlosch. Nach einer Weile brach nicht weit davon wieder Feuer aus, sodaß ich immer wieder Wasser holen mußte. Gedenkt wurde der Brand so groß, daß ich gar nicht zu tödlichen Verlusten kam. Als ich erwachte, war ich froh, daß alles nicht mehr gewesen ist. (Knabe im 8. Schuljahr.)

10. Im Kampf mit Räubern.

Es fielen Räuber in unser Haus ein. Wir wehrten uns; aber die Räuber waren auf Zahl stärker als wir. Deswegen wurden sie über uns Meister. Da zog mich einer die Kniehölzer hinunter. Zedoch ich enthielt ihn und sprang wieder zur Haustüre hinzu. Dort stand ein junger Eisenhändler. Da mit ließ ich in die Stube zu den anderen Brüdern. Als bald kam wieder ein Räuber und ergab mich, ich nahm ihm das Eisenstäbchen in den Arzt. Boll Zorn schleifte er mich auf die Straße hinaus. Da erwachte ich und merkte, daß alles nicht mehr dauerhaft ist. Ich ruhig weiter. (Knabe im 8. Schuljahr.)

4. Die Ohrfeige.

Einst träumte es mir, ich ginge in den grünen Wald spazieren. Als ich mich wieder nach Hause begab, nahm ich eine Birke Holz mit und mußte das mit am Friedhof vorbei. Da warf einen Blick hinein in den Friedhof und was sah ich? In der Mitte des Kirchhofweges stand der Tod. Er war in ein graues Gewand eingehüllt und vor ihm war ein großes offenes Grab. Auf dem Sarg trug er ein kleines Säckchen, ebenfalls aus grauem Filz. Ich hob sogleich einen Stein auf, zielte damit auf den Tod und trat ihn. Er aber eilte mir nach bis zum Kirchhof; dolefte sich er mir eine Ohrfeige und lief davon. Darauf schrie ich weinend nach Hause zurück. (Mädchen im 8. Schuljahr.)

5. Der weiße Sonntag.

Wie der Weiße Sonntag in Wirklichkeit der schönste Tag des Lebens ist, so ist ein Traum von ihm auch schön. Da war ich im Traum in der Kirche, die aber so herrlich gesiegt war, daß ich mich im Himmel zu befinden glaubte. Der Gefang war so fein und rührend wie Engelsgesang, sodaß es einen ganz angriff und man von Freude bald weinen mußte. Die Musik feste rauschend und flangvoll ein. Während dessen traten mir Kommunisten in das Chor. Da es aber an Ministerien mangelte, mußten einige Kameraden und ich ministrieren. Was eines im Fleisch gebebt nicht wußte, sagte das andere. Wir aber schwanden uns vor den vielen Leuten und konnten uns doch nicht verbergen. Nun rief mich der Vater der Mutter in die Wirklichkeit zurück. Ich aber wäre gerne im Himmel geblieben. (Mädchen im 8. Schuljahr.)

12. Der Geist.

Leise trat ein Geist in meine Kammer und sprach: „Du hast einen kleinen Geist geschworen, deshalb mußt du hierher!“ Da bekam ich Angst und beteuerte, daß ich es nicht getan habe. Er aber ließ sich nicht beirren und sagte: „Bis in einer Stunde lebst du vergessen.“ So gleich fing es an zu poltern und ein großes Schwein stand vor mir. Aus einmal machte es sein großes Maul auf und fraß mich. Als ich jetzt erwachte, war ich aber weit über den Rahmen dessen,

wir unterrichten auch im Barbergeschäft. Schreiben oder besuchen Sie uns Hemphills Trade Schools, 119 20th St. E., Saskatoon.

6. Bei der Hochzeit.

Mit hat es geträumt, es seien zwei Leute gekommen, ein Mann und eine

Die Päpste und die Ehescheidung.

Sie waren auch jenen gegenüber fest, die Kronen trugen.
Die Behauptung, die Kirche begünstige die Reichen und Mächtigen, ist haltlos.

Die von Rom ausgesprochene Unzulässigkeitserklärung der Ehe des Marcus Cato, mit der geborenen Anna Gould hat Kirchendiensten zur Hochzeit. Als ich in den Saal kam, sahen die Braut und der Bräutigam am Tisch. Da sagte ich zu ihnen: „Guten Tag, Hochzeiter!“ Dann haben wir noch etwas gesessen, nun sind wir zur Kirche gegangen. Am Morgen, als ich erwachte, war ich sehr traurig, denn ich habe gemeint, ich wäre bei der Hochzeit gewesen. (Mädchen im 4. Schuljahr.)

7. Der Nachs.

Mir hat es vor einigen Tagen geträumt, ich sei in den Wald gegangen. Da kam ein Nachs dahergestromt und blieb bei mir stehen.

Sie, da hing am Schwange der Seppi. Als der Seppi mich sah, ließ er den Nachs gehen. Zum Schluss sind wir miteinander heimganggangen. Da hatte ich noch mit dem Seppi beigegeben sollen. Weil ich es nicht tat, ist er deshalb zornig geworden. (Knabe im 4. Schuljahr.)

8. Auf dem Schulweg.

An einem finsternen Morgen wollte ich in die Schule gehen. Als ich vor die Türe hinaustrat, standen zu meinem Schaden zwei Männer mit Pistolen draußen. Sie donnerten mich an: „Was willst du?“, sodaß ich vor Angst beinahe umfiel. Ich wollte gleich wieder in die Stube zurück.

Als die unglaubliche Kronprinzessin Louise von Sachsen in Gefangenheit des Erziehers ihrer Söhne Mann und Familie verlassen hatte, da schwefelte die Sensationspresse auch unseres Landes eine Ehescheidung, die Leo der Dreizehnte dem Kronprinzen gewährt werde. Doch ebenso wie ein Clemens der Achte oder ein Pius der Siebte hätte er einem solchen Anfunken Gemüthsregung gefallen, wenn das lästige Königshaus sich mit einer solchen Aforderung an den päpstlichen Thron gewandt hätte.

Zu trefflicher Weise erläutert Peter P. Nive, S. J., in seinem Buch über die Ehe die Stellung der Päpste

gegenüber den kirchlichen Eheverbindungen, die zwischen den Kaiser und Königen in Fragen der Ehescheidung fehlt, erscheint der Beruh, der päpstlichen Kurie aus dem eingeschlossenen Roll einer

Strid zu drehen, geradezu lächerlich. Nur der verbliebene, verblissne Hof, der das Werkmal der Feinde der Kirche ist, vermag ein solches Vorhaben zu erklären. Am Ende bemerkt folgende triumphale Verhüte, der Kirche auf dem Ehescheidungsgebiet einen Achtfuß nachzuweisen, doch nur, wie tief die Welt den Gegenzug empfindet zwischen der Stellung der Päpste in dieser Frage und ihrem eigenen Verhalten, das in der Ehescheidungsschluff einen so bedeuten Ausdruck findet.

Unauflösbarkeit der Ehe. Der Kaiser Napoleon der Erste, dessen Bruder, der spätere König von Westphalen, Jerome Bonaparte, als junger Schiffslieutenant in Baltimore die Tochter des protestantischen Kaufmanns Patterson geheiratet hatte, wollte die gemüthete Ehe in seiner Familie nicht dulden und stellte deshalb an Papst Pius den Zwischen das Antritt, dieselbe zu lösen; allein dieser antwortete ihm: „Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.“ Das verhinderte nun allerdings den Geschäftshaber nicht, die Amerikanerin auf ein Schiff zu bringen und nach Europa zurückzuschicken und seinem Bruder mit einer wortfeindlichen Prinzessin zu vermählen; allein als er später sich einer eigenen Gemahlin Josephine fidet, meinte er nicht, sich an den Papst zu wenden; er ludte und jüngtere Verzweige.“

Pot allem war es die Reformation des 16. Jahrhunderts, die sichner gegen die drittliche Ehe verbündigte, ihre Unauflösbarkeit und ihre Sakramentalität leugnete, so daß nicht entblödet, bis zur Vollkommenheit fortzudrielen: die Päpste hielten aber unbekannt, teils an den drittlichen Einrichtungen und sprachen das Antritt über die Rechte von Rom loszuziehen. Als die unglaubliche Kronprinzessin Louise von Sachsen in Gefangenheit des Erziehers ihrer Söhne Mann und Familie verlassen hatte, da schwefelte die Sensationspresse auch unseres Landes eine Ehescheidung, die Leo der Dreizehnte dem Kronprinzen gewährt werde. Doch ebenso wie ein Clemens der Achte oder ein Pius der Siebte hätte er einem solchen Anfunken Gemüthsregung gefallen, wenn das lästige Königshaus sich mit einer solchen Aforderung an den päpstlichen Thron gewandt hätte.

Zu trefflicher Weise erläutert Peter P. Nive, S. J., in seinem Buch über die Ehe die Stellung der Päpste

gegenüber den kirchlichen Eheverbindungen, die zwischen den Kaiser und Königen in Fragen der Ehescheidung fehlt, erscheint der Beruh, der päpstlichen Kurie aus dem eingeschlossenen Roll einer

Strid zu drehen, geradezu lächerlich. Nur der verbliebene, verblissne Hof, der das Werkmal der Feinde der Kirche ist, vermag ein solches Vorhaben zu erklären. Am Ende bemerkt folgende triumphale Verhüte, der Kirche auf dem Ehescheidungsgebiet einen Achtfuß nachzuweisen, doch nur, wie tief die Welt den Gegenzug empfindet zwischen der Stellung der Päpste in dieser Frage und ihrem eigenen Verhalten, das in der Ehescheidungsschluff einen so bedeuten Ausdruck findet.



Harold Hudson

Eyesight Specialist and
Optometrist
Specialist in Children's Work
Prompt attention given to repair work.
Phone 78... Retirobert, Sask.

Warum das Doppelte bezahlen für Bild-Bergrößerungen mit Rahmen?

Wir hörten sehr verschiedene Kunden darüber berichten. Einer mußte \$25.00 bezahlen, ein anderer \$20.00 und ein dritter \$28.00 für eine Bildvergrößerung mit Rahmen. Es war genau dasselbe, wobei wir \$8.00 bis 10.00 berechnen, und Sie können Ihre Wahl aus unzähligen Sorten von Bilderrahmen in jeder Aufführung der Bilder treffen. Wasserfarben, Kreide etc. Bringen Sie uns Ihre Photographen zur Vergrößerung, Leihungen Sie uns Ihre Bilder und sparen Sie Geld. Zu diesen Preisen können wir jedoch Aufträge nicht persönlich abholen und nach Haus abliefern. Spezielle Kurierdienst wird Bestellungen per Post gewidmet.

Spezialpreise für Betten

Matratzen (All Felt)	\$10.00
Bettansichtung, komplett	23.50
Walrus-Bett, All Felt Matratze, Coil Spring 4 ft. 6 in.	35.50
Walrus-Bett, Gray Lable Matratze und Coil Spring	45.00
Rücken-Stühle	\$1.00
Gebrauchtes Sideboard, grobe Gelegenheit	22.00
Gebrauchter Tisch, vierzig, 10 Fuß lang	17.50
Gebrauchter Eisch, rund	12.00
Drap Side Couch und Matratze	16.50

Unsere Betten sind garantiert rein und frei von Ungeziefer. 100% Value.

Humboldt Furniture Co.

Humboldt A. J. Waddell Sask.

St. Peters-Kolonie.

Humboldt. Die Separatistule 24. August wurde am Montag, dem 25. August, Christopherus und P. Wilfrid offiziell das neue Schuljahr eröffnet. Mr. M. McDonald ist wieder als beim Begräbnis. Drei Lehrerinnen der Vorior sind im 7. und 8. Grade lehren. Die anderen Lehrer sind: Miss A. Mengle. Vier Lehrerinnen beteiligten sich an der 1. Grade; Miss Stella Coffield im 2. und teilweise im 4. Grade; Miss Nellie Conne im 2. Grade und Miss Jeanette Mann im 1. Grade.

Der Hodow. Franziskanerpater Joseph Heidmair von Edmonton leitete für die Schwestern im Hospital in der vergangenen Woche die geistlichen Exerzitien. Ein Teil der Schwestern, welche wegen Kranken dientes oder anderer notwendiger Arbeiten nicht daran teilnehmen konnten, werden ihre geistlichen Exerzitien später machen.

Humboldt. Der Hodow. P. Zimmler, Kaplan im St. Elisabeths Hospital, der vor ein paar Monaten einen Schlaganfall erlitten und an den Aufkommen für längere Zeit ernstlich gequält wurde, in schon seit einigen Wochen so entschieden auf dem Wege der Besserung, daß für seine vollständige Genesung die besten Hoffnungen bestehen.

Münster. Am 27. August starb im St. Elisabeths Hospital zu Humboldt kurz nach seiner Geburt und nach erhabterer Notaufnahme von der Hand des Arztes Dr. R. Fleming das Söhlein Frank Clarence der Familie Frank Villa von Münster. Die Beerdigung nahm P. Cosmos am Donnerstag Nachmittag auf dem Friedhofsvorplatz vor.

Leute Woche wurde im Hospital zu Humboldt das siebenjährige Mädchen Catharine der Familie Frank Villa von Münster. Die Tochter einer katholischen Familie wurde für die ganze Familie ihres Vaters bis zum Graben getragen.

Ein herlicher Kirchenfund bildet der leute Woche in der St. Peters Kathedrale aufgestellte und von der Meisterhand des Malers Bernhard Juhoff dekorierte bischöfliche Thron. Der Thron war schon vor mehreren Wochen durch den Hodow. M. Z. Schmidt von Humboldt von der Rosenblatt Gesellschaft in Ontario bestellt worden, aber er war ohne Ansicht. Herr Juhoff hat es nun ausführlich mit einer vollständigen Zeichnung reden müsse. Daraus sind wir aber ebenso weit entfernt als von einer vollkommenen Erkenntnis. Der Zeuge einer katholischen Familie, in der Religiose das Lebendig verwalten, kann nicht überzeugt werden.

Mr. Max Pfeifer hat sich eine neue Minneapolis Dreidimensionalia angekauft. Jetzt können die Garben fliegen.

Anzeige. Unterzeichner wünscht sein Eigentum in Pilger zu verkaufen, bestehend aus Storegebäude 20X10, Säcken 18X6, Stall 16X21 (2 Stock), Eisbahn 12X11 und 3 Acres Land. Alle Gebäude sind aus Holz. Der Stall enthält gegenwärtig keine Waren. Das Eigentum ist ganz nahe bei der Kirche und der Pfarrschule.

Robert Blum, Pilger, Sask.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 3. Sept. 1924
Weizen No. 1 Northern 1.16 1.35
No. 2 1.13
No. 3 1.08
No. 4 1.03
No. 1 Rejected 1.05
No. 2 1.02
No. 3 1.07
Hafer No. 2 C. W. 1.44 1.55
No. 3 C. W. 1.41
No. 1 Futter 1.39
No. 2 Futter 1.38
Rejected 1.35
Gerste No. 3 C. W. 1.69 1.85
No. 4 C. W. 1.65
Rejected 1.61
Futter 1.60

BARBER'S DRUG STORE

HUMBOLDT — Wo es sich lohnt zu kaufen — SASK.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS
Victrolas und Victor Records. Edison Phonographs
— Eastman Kodaks und Films

Aus Canada

Saskatchewan.

In der Provinz Saskatchewan besteht das sogenannte Bureau of Child Protection, dessen Aufgabe es ist, elternlose oder verlassene Kinder in seinen Schutz zu nehmen und, wo möglich, in guten Familien unterzubringen. Daßelbe ist eine staatliche Anstalt und deshalb, gleich den öffentlichen Schulen, nicht, oder doch nicht offiziell, unter dem Einfluß irgend einer Religionsgemeinschaft. Es ist natürlich nicht zu vermeiden, daß hier und da auch Kinder katholischer Eltern der Fürsorge dieses Bureaus anheimfallen.

Da ist es von großer Wichtigkeit, dafür zu sorgen, daß dieseben in guten katholischen Familien untergebracht werden, da eine Übergabe derselben an nicht katholische Familien unfehlbar den Verlust des Glaubens für diese armen Kinder bedeuten würden. Daraus folgt auch, daß der katholischen Bevölkerung der Provinz die Pflicht obliegt, dafür zu sorgen, daß solche Kinder ein katholisches Heim finden. Es ist das eine Pflicht der christlichen Nachtentliebe, deren Erfüllung ohne Zweifel den reichsten Segen Gottes auf die Wohltäter herabziehen muß. Wenn der liebe Gott, wie Christus ausdrücklich sagt, nicht einmal einen Trunk zwischen Wassers unbefehlt läßt, wie wird er es jetzt belohnen, wenn jemand aus Liebe zu ihm einem verlassenen Kinde die Gnade des Glaubens rettet? „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt“ sagt der Heiland, „der nimmt mich auf“ (Matth. 18,5). Und von wen kommt man mit mehr Wahrheit sagen, daß ein Kind im Namen Christi aufnahm, als von dem, der es aufnimmt, um es für Gott zu erziehen?

Die Redaktion wurde in Kenntnis gelegt, daß gegenwärtig von einer katholischen Familie drei verwaiste Kinder zu vergeben wären, nämlich ein Mädchen von 11 Jahren und zwei Knaben von 8 und 10 Jahren; außerdem ein ganz kleines Mädchen (baby) von einer und ein anderes von einer anderen Familie.

Welche unter jenen katholischen Familien, die in der Lage wären, ein solches Kind aufzunehmen, sind willens, um der Liebe Gottes willen ein Werk der Barmherzigkeit zu üben?

Das Bureau erwartet nicht, daß ein solches Kind sofort adoptiert wird. Die Adoption könnte erst geschehen, nachdem ein Kind für ein Jahr in einer Familie gewesen wäre.

Innerhalb dieser Frist hätte die Familie das Recht, das Kind wieder an das Bureau zurückzugeben, falls sie sich nicht entschließen könnte, dasselbe zu behalten.

Außerdem wer kann und will ein Kind annehmen? Man schreibe an die Redaktion.

Dr. H. E. Chapin

B.A. M.D. C.M.
Arzt und Mundarzt
Telefon 50

Madison, Sask.

W. A. Purvis

Augen Spezialist — Regina, Sask.

145 Scarth St., Aten's Drug Store

Telephon: Office 4444, Residenz 4721

Lizenziert Optometrist für Ontario und

Saskatchewan.

Graduierter Optical Institute of Canada, Toronto

Dr. Milton E. Webb

Zahnarzt

Gole Blod, gegenüber Woolworths

Saskatoon, Sask.

haus Telefon 4411, Office Telefon 4417.

Ralph Lee, D.S.C.

Surgeon Chiropractist und Fuß

Spezialist

Spredkunden: 9-12, 2-5, 7-8 Uhr.

414 Canada Bldg. Saskatoon, Sask.

W. W. MacGhee

Chiropractor

Natürlicher Weg zur Gesundheit für

chronische Leiden, Frauenleiden,

North Battleford, Sask.

bensgefahr das zweijährige Kind der Mrs. Aervis, das über Bord gefallen war, indem sie längere Zeit mit dem Kinde im Arm schwamm. Die Frauen, die auf dem Motorboot geblieben waren, konnten ihr keinen Beistand leisten.

Lucke.

Montreal. Bei einer liberalen Wahlversammlung im St. Antoine District Montrals brach die Rednertribune zusammen, an der sich Premier King, der Marine minister Gardin, der liberale Kandidat, Hukion und 50 andere befanden. Doch trug niemand ernstere Verletzungen davon.

Vereinigte Staaten

Washington, D.C. Kriegssekretär Weeks gab bekannt, daß Präsident Coolidge den Generalmajor J. L. Hines zum Generalstabchef als Nachfolger General Pershings ernannt, der am 13. September mit Freischaffung der Altersgrenze von 61 Jahren in den Ruhestand tritt.

Prince Albert. Bedeutende Waldungen wurden bei Alice Arm durch Feuer vernichtet. Der Brand ist jetzt unter Kontrolle.

Wilcox. Ein drei Meilen breiter und 12 Meilen langer Streifen wurde letzte Woche durch Hagel stark beschädigt. Am meisten hat der Hafer gelitten.

Alberta.

Botha. Die Ernte im Bezirk Stettler wird gering ausfallen. Der größte Teil des Weizens wurde unergründigt und der Rest wird nicht mehr als 10 bis 12 Bushel pro Acre erzielen. Unter den befreiten Plagen sind auch Canaria, Wallace, Rhein, Ram Jack und Stormaway.

Wilkie Creamery

Schiff Butter Cream an die Wilkie Creamery für höchste Preise.

Gute Dienst und prompte Zahlung unser Motto. Schrift nur gute Cream.

Wilkie, Sask.

O. E. RUBLEE

B.A., M.D., C.M.

ALLAN, SASK.

Offizielle C. N. R. Uhr Inspektoren

schaffen die Uhr an und schmelzen und heften diese Reparaturgeschäft nachzuhören.

Diamanten Uhren

STACEY BROS.

Second Floor, Saskatoon, Sask.

Bence, Stevenson & McLorg

J. M. Stevenson, F. H. McLorg, A. E. Bence

H. F. Donald, Garrett Lewis

Rechtsanwälte, Notarwälter und Notare

Second Ave., Saskatoon, Sask.

Portraits, Dermatologica, Dergrohingung

Entmolden etc. für Patentes

Charmbury's Studio

Photograph

Heber Woodmorths Inc. Store, Saskatoon.

Lebe, um zu lernen, und lerne, um zu leben.

Zur Langsamkeit bei Strafen, ge

blendet bei Belohnungen.

Schulkluzüge

für Mädchen, Homespun

Reine weine Homespun Anzüge, mit Alakell Stricken und Gallo, eingefärbt mit silk braid, und vorn mit hübscher Stickerei ausgestattet; einige mit Gürtel, andere haben sachen. Farben: Saxe, Ginger, grün, Oxblood und Lovat. Preise 450 und 550

Keine Mädchen-Strümpfe

Ausgezeichnete Qualität, 12 und 1 ribbed, Cashmere-Strümpfe in der neuen beliebten Fawn-Schattierung. Diese ist ein Circle Bar Strumpf, wieders Empfehlung genug in. Sehr niedrige Ausgaben. Größen 6-10.

65c bis 110

Bruslers LIMITED

WHERE EVERYBODY GOES

HARRY S. HAY

Augenspezialist von Saskatoon

wird an folgenden Orten seine

Praxis ausüben:

BRUNO — Dienstag, 9. Sept., nach

mittags.

MÜNSTER — Mittwoch, 10. Sept.,

bis mittags.

ST. GREGOR — Mittwoch, 10. Sept.,

nachmittags.

ANNAHEIM — Mittwoch, 10. Sept.,

abends.

LAKE LENORE — Donnerstag, 11.

Sept., bis mittags.

HUMBOLDT (Arlington Hotel) — Don-

nerstag, 11. September, nach

mittags.

Primo. Das Leidensbegängnis der verstorbenen Frau Nas. fand nicht Montag morgens statt, wie letzte Woche gemeldet wurde, sondern Sonntag nachmittags, den

Ralph Lee, D.S.C.

Surgeon Chiropractist und Fuß

Spezialist

Sprechstunden: 9-12, 2-5, 7-8 Uhr.

414 Canada Bldg. Saskatoon, Sask.

W. W. MacGhee

Chiropractor

Natürlicher Weg zur Gesundheit für

chronische Leiden, Frauenleiden,

North Battleford, Sask.

Long Lac. Mrs. G. B. Polyclinic, die Gattin eines G. B. H. Lokomotivführers, die mit mehreren anderen Personen zusammen eine Fahrt auf einem Motorboot machte, rietete unter eigener Le-

Belle Fourche, S. D. Im Butte County richtete am 16. Aug. nadts ein Hagelschlag auf den Feldern einen Schaden von \$200,000 an. Das Unwetter wütete von der biefigen Gegend bis in die Gegend des 30 Meilen weit entfernt gelegenen Vale.

Panton, S. D. Hier wurde vorige Woche mit der Bevölkerung abgestimmt. Sie zeigte einen Beitrag von durchschnittlich 25 Bushel vom Acker für Winterweizen und 18 Bushel vom Acker für Sommerweizen.

San Francisco, Cal. Hier wurde vorige Woche in California zerstört am 17. August einen 2,000 Acres umfassenden Waldbrennen, der die neueren Bewohner davon.

Nursery Phone 3111, Fall hours. P. O. Box 321

The Victoria Nursery

Customer Phone 3004 — One acre and one Acre

SASKATOON

Edinborough, Strange für Begräbnisse

Holiday Bouquets.

"Say it with Flowers".

KODAK FINISHING

Schafft Ihre Bilder an den Wilkie

Studio. Am Tage des Empfangs er

lebt. Glossy finish prints.

THE WILKIE

Dreizehnter Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium, Lukas, 17. K. 11.—19. V.

In jener Zeit, als Jesus nach Jerusalem reiste, ging er mitten durch Samaria und Galiläa. Und als er zu einem Flecken kam, begegneten ihm zehn ausländige Männer, die von fern stehend blieben. Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich uns! Und da er sie sah, rief er: Gebet hin, zeige auch den Priestern. Und es gehörte, indem sie hingingen, würden sie reißen. Als einer von ihnen sah, daß er rein sei, kehrte er um, lobte Gott mit lauter Stimme, fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und dieser war ein Samaritaner. Da antwortete Jesus und sprach: Sind nicht zehn gereinigt worden? Wo sind denn die neun? Keiner findet sich, der zurückkam und Gott die Ehre gäbe, als dieser Ausländer. Und er sprach zu ihm: Steh auf, und gehe hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Autradig gehabt, je länger nun eine Verhandlung der Liebe Jesu, über das heutige Evangelium betrachtet, heißt mutiger erwiderte es einem das Herz.

Die Beleidigung der zehn Ausländern gehörte ihnen vor dem bitteren Leid des Heilandes. Einige Tage vorher hatte G. Lazarus von dem Tod auferweckt. Dieses Wunder war zu eindrücklich, der Eindruck auf die Geister zu überwältigen, als daß die Erzähler Christi müßig hätten zu thun gewollt, die Dohenpriester und Pharisäer verfaßten den hohen Rat und der beispielhaft ehrstammig, Jesum zu töten. Um sich aber durch ihren Anschlag auf das Leben Jesu nicht selbst zu gefährden, hielten sie es für dringend notwendig, das Volk dem Heiland abwendig zu machen und gegen ihn aufzuhetzen. Zu dieser Würfelarbeit wurden eigens Männer gesandt, die Jesum im gehörten bald da, bald dort verdächtigen sollten, als wäre er in Verbindung mit dem Teufel und würde seine Wunder durch deinen Beistand. Er wurde als Feind der Lehre Moses und der ganzen Nation erklärt. Und leidenschaftlich wie die Volksmengen immer ist, liegen sich sogar die beiden gegen Jesum ein. Von Stunde zu Stunde wurde die Zahl derer, die zum Aufstehen gerieten, auch halb soviel wie diejenigen, die keine heilende Allmacht an sich selbst erfahren hatten. Die öffentliche Stimme begann unheimlich sich gegen den Heiland zu wenden.

Umgeben von der kleinen Schare der Freunde rief Jesu über Samaria nach Jericho hin. Am Wege, nahe beim Städtchen Amman, meldeten sich zehn Ausländer. Alles blieb auf Auge: wird G. diesem unansahbaren Volke überwältigen die Gnade einer Wunderheilung erzielten? Ja, Er wird sie heilen! Da Er sie hört, rief er: „Hebet hin und gebet auch den Priester!“ Während sie nun hinaufnahmen, wurden sie rein. Erleichtert atmeten die Apostel auf. Dieses Wunder kann ihre Sache noch retten! Sie wußten aus Erfahrung, welche Wirkungen die Wunder auf die Ghulden haben. Jesu heilte den Sohn des vermögenden Beamten in Staphorndamm, — und er glaubte und sein Name hat. Er heilte alte Stricken und betreute alle Besessenen in Staphorndamm, — und die Volksfahnen drängten sich bis zu ihm und wollten ihn abholen, daß Er wegziehe. Er heilte den Ghulden und durstet und alle ergriffen Staunen und Durst und sie preisen Gott. Er heilte den Kranken am Ende Zille, — und so ergab war der Ausdruck des Volkes, daß Er vor der allgemeinen Verehrung standen mußte. Er befreite einen Besessenen in der Landstadt der Berater vom bösen Geiste, — u. der Betreute bat Auge, ihm folgen zu dürfen.

So etwas kosteten die Nünger auch von diesem Wunder. Die zehn vom Auslos-Gereinigung werden aus der Synagoge zurückgekehrt, sich zu schließen und vor dem ganzen Volke, vor Freund und Feind die göttliche Liebe und Allmacht des Herrn laut verkünden.

Doch diesmal sollte es anders kommen. Von den zehn Geheißen fanden — einer zurück, und das ist ein Samaritaner. Die übrigen Neun, die blickten sich von ihnen entfernen. Die Ungläubigen! Sie haben noch die Kleider der Ausländer an, die Feinde Christi selbst die Priester, müssen ihre Söhne und so die Wohltat Jesu untersuchen und für vollkommen erklären — aber alles das bewegt sie nicht, zurückzukehren und wenigstens ein herzliches Dankeswort zu sagen. Welch ein Trost wäre es dem Heiland, welch eine Freude und Aufmunterung für die Apostel gewesen, wenn sich auch die Neun dankbar erwiesen hätten! Und weshalb

Katholische Protestkundgebung in Straßburg.

Der „Völkerfreund“ von Straßburg berichtet darüber folgendes:

Die Begeisterung, die herrscht, kann nicht geschildert werden! Wer abends auf dem Seeberg spazieren geht, umgesehen hat, vor den Bauten so nicht gesehen war, daß die letzten Abendstunden sich nur mühsam herausdringen konnten, wird das Ereignis in seinem ganzen Verzweigen nicht mehr vergessen. Die in Hause geteuften Hunderttausende haben eine so begeisternde Menge nach Straßburg entlassen: es waren gegen 6.000 — das der Bunt des Elsas und Lothringens der Partei Regierung genugzufestgestellt wurde. „Wir alle wollen keine Laiengesetz, wir wollen Christ und unsere Religion, wir wollen unsere katholischen Schulen, wir wollen unsere religiösen Freiheiten!“

Nach der Kundgebung auf den Elsaberg sang die Menge in tiefem Ergrauen den Choral: „Großer Gott! Es liegt der Mensch aus dem wogenden Menschenmeer mit einer wilden Festerlichkeit, als wäre es der Eindringling eines bedrohten Volkes, doch nichts und niemand das katholische Elsass verhindern kann, in unverdorbener Treue und Liebe dem Glauben unserer Väter getragen zu bleiben.“

In Straßburg müßten statt der vorgefeierten für Volksversammlungen vereinzelt abgehalten werden, da alle Volks zu Stein waren, um die Menge der Besucher zu lassen. Gleichzeitig fanden aber auch in allen größeren Orten massenweise besuchte Protestkundgebungen statt. In Gemeinden haben Protestresolutionen an den Ministranten präsentiert und gelungen lassen.

Zu der Kundgebung in Straßburg waren auch Abgesandte aus der Bretagne, aus Paris und Vororten erschienen und unschöne schriftliche Zustimmungsadressen aus ganz Frankreich eingelangt. Die Frage, die in Elsass und Lothringen durch das Unionenprotokoll aufgerollt wurde, ist zu einer Nationalfrage geworden. Alle Katholiken Frankreichs, die den Tod des Langen gezeigt, den regim abgetötet, von Combes-L., von Walde-M., und ihren Heiligenkulten empfunden haben, rufen mit Elsass und Lothringen nach Religionsfreiheit, nach Schulfreiheit, nach echter Gewissensfreiheit.“

General Voisinard lädt an die Katholiken in Elsass und Lothringen: „Die glaubhaften Elsäser und Lothringen empfanden sich gegen die abhängige Behandlung, mit der man sie unter Berücksichtigung des Gesetzes zu schützen versucht.“

Zu Stummens Elsner drückte er ihr die Hände. Der Abendwind fuhr durch die Reihen der Bäume und machte sie erflingen wie eine Harfe, ein leises, süßes Klirren war in der Luft wie von gesprengten Tränen, in eine silberne Schale fallen . . .

Zu Übermuth ihres Schmerzes lehnte Elsner das Haupt an seine treue Brust. „Elsner! . . .“

„Mein Elsner! . . .“

„Ich hab ihr ins Gesicht und fand darin einen todtraurigen Zug, den das Leid eingearbeitet hatte wie eine tiefe, idyllische Furche. „Ach, wie bitter ist es, vom Liebsten zu scheiden!“ schluchzte sie. „Wie schwer ist es, für immer Abschied zu nehmen, wenn man sich so unendlich liebt! Es war ein Maienraum! So kurz, so schön und rein! Weißt du's noch, ich mir das erstmal Arm in Arm am Rheine gingen? Es war wie ein Märchen — und ich hatte dich schon so lange lieb. Wenn du durch die Strohe gingst, folgten dir meine Augen . . .“

„Nein, was du sagst!“ rief er glücklich lächelnd. „Ich armer Mensch wagte kaum die Augen zu dir zu erheben. Aber als ich dann wußte, daß du mich liebst, war ich des Glücks voll und reicher als ein König. Meine Liebe fließt in hohen Böden aus. Weißt du noch, wie ich dir mein erstes Liedchen brachte? Mein Herz zitterte — du aber hast gelächelt . . . und, was war ich ein liegender Mann!“

„Ich weiß es, Elsner! Alles lebt wie ein süßer Traum in mir und ich werde es nie vergessen — nie, nie.“

„Meine Gedanken werden immer bei dir sein wie diese Tauben, Elsner! . . . das kann nicht Sünde sein. Und wenn in Köln die weissen Tauben um die Domtürme fliegen und wenn die silbernen Wolken an Himmel über den Rhein ziehen — dann magst du dir sagen: er denkt an mich!immer und immer wird es in meinem Herzen klingen:“

„O Elsner, liebstes Elsner, Ich schließe dich in mein Herz hinein; Ich bleibe dir treu in jeder Not, Und liebe dich bis in den Tod.“

Er hatte sich auch nicht getäuscht und das stille Abnen seiner Soße erfüllte sich: dort kniete Elsner vor dem Bild der schmerzhaften Mutter, vom Glorienschein des Abends mild umfloßene wie eine heile Richtgefäß. Elten blieb stehen. Bei ihrem Anblick flammt seine Liebe aus neuem empor. „O du Treue“, flüsterte er, „wenn du wüßtest, wie ich leide!“ Und dann hob er die Hände zum Himmel und flehte: „Du mein Herr und Gott: hier schneide und brenne, aber lass sie glücklich werden, die ich über alles liebe! Du auch höre mich, hohe Madonna, breite deinen Mantel über sie aus und nimm sie in deinen Schutz!“

Elsner schien seine Nähe zu ohnen. Sie wurde unruhig, stand auf und wandte sich ihm zu.

Da standen sie nun Aug in Aug,

mit pochenden Herzen, und ihre Seiten füllten sich. Die Liebe schlug eine goldene Brücke über den Abgrund, der sie trennte, und ihre Hände fanden sich zu innigem Drude.

„Elsner“, sagte Elsner leise, „Dies ist der letzte Tag der Freiheit, von morgen an bin ich gekündigt.“ Weißt du das?“

„Ja, Elsner — ich weiß es“, erwiderte er traurig, „und ich mündere mich, denn das Herz nicht gebracht ihn. Denn unsere Liebe ist tief wie das Meer und rein wie die Sonne. Selbst die Madonna in der kleinen Dorf unterteilt hören, so fehlt in unsre Liebe. Ach, Elsner, nun es dann wirklich geschieden sein?“

„Ja, Elsner“, erwiderte sie, „Wir dürfen nicht zusammenkommen, der Vater will es anders und ich muß gehorchen. Zu Ende ist der schöne Jugendtraum! Nun hebt das graue Leben an.“

„Nicht das nicht das grausame Beispiel?“ fragte Elsner. „Zusammen leben können wir nicht, zusammen sterben dürfen wir auch nicht, weil es Sünde wäre. Was bleibt uns da noch übrig?“

„Wir müssen ein Opfer bringen, Elsner — das Opfer der Enttäuschung.“

Er nickte. „Es ist traurig, daß ich nicht einmal um dich kämpfen darf, Elsner“, sagte er. „Dein Vater würde es dich entgelten lassen und dich noch mehr quälen, darum muß ich schwigen und mich fügen. Aber das eine muß ich dir noch sagen, ehe wir scheiden: so lange ich lebe, werde ich dein reines Bild wie ein Heiligtum in meinem Herzen tragen. Wie werde ich dich vergessen, Elsner, du meine einzige und ewige Liebe!“

Zu Stummens Elsner drückte er ihr die Hände. Der Abendwind fuhr durch die Reihen der Bäume und machte sie erflingen wie eine Harfe, ein leises, süßes Klirren war in der Luft wie von gesprengten Tränen, in eine silberne Schale fallen . . .

Zu Übermuth ihres Schmerzes lehnte Elsner das Haupt an seine treue Brust. „Elsner! . . .“

„Rein Elsner! . . .“

„Ich hab ihr ins Gesicht und fand darin einen todtraurigen Zug, den das Leid eingearbeitet hatte wie eine tiefe, idyllische Furche. „Ach, wie bitter ist es, vom Liebsten zu scheiden!“ schluchzte sie. „Wie schwer ist es, für immer Abschied zu nehmen, wenn man sich so unendlich liebt! Es war ein Maienraum! So kurz, so schön und rein! Weißt du's noch, ich mir das erstmal Arm in Arm am Rheine gingen? Es war wie ein Märchen — und ich hatte dich schon so lange lieb. Wenn du durch die Strohe gingst, folgten dir meine Augen . . .“

„Nein, was du sagst!“ rief er glücklich lächelnd. „Ich armer Mensch wagte kaum die Augen zu dir zu erheben. Aber als ich dann wußte, daß du mich liebst, war ich des Glücks voll und reicher als ein König. Meine Liebe fließt in hohen Böden aus. Weißt du noch, wie ich dir mein erstes Liedchen brachte? Mein Herz zitterte — du aber hast gelächelt . . . und, was war ich ein liegender Mann!“

„Ich weiß es, Elsner! Alles lebt wie ein süßer Traum in mir und ich werde es nie vergessen — nie, nie.“

„Meine Gedanken werden immer bei dir sein wie diese Tauben, Elsner! . . . das kann nicht Sünde sein. Und wenn in Köln die weissen Tauben um die Domtürme fliegen und wenn die silbernen Wolken an Himmel über den Rhein ziehen — dann magst du dir sagen: er denkt an mich!immer und immer wird es in meinem Herzen klingen:“

„O Elsner, liebstes Elsner, Ich schließe dich in mein Herz hinein; Ich bleibe dir treu in jeder Not, Und liebe dich bis in den Tod.“

Er hatte sich auch nicht getäuscht und das stille Abnen seiner Soße erfüllte sich: dort kniete Elsner vor dem Bild der schmerzhaften Mutter, vom Glorienschein des Abends mild umfloßene wie eine heile Richtgefäß. Elten blieb stehen. Bei ihrem Anblick flammt seine Liebe aus neuem empor. „O du Treue“, flüsterte er, „wenn du wüßtest, wie ich leide!“ Und dann hob er die Hände zum Himmel und flehte: „Du mein Herr und Gott: hier schneide und brenne, aber lass sie glücklich werden, die ich über alles liebe! Du auch höre mich, hohe Madonna, breite deinen Mantel über sie aus und nimm sie in deinen Schutz!“

Elsner schien seine Nähe zu ohnen. Sie wurde unruhig, stand auf und wandte sich ihm zu.

Da standen sie nun Aug in Aug,

mit pochenden Herzen, und ihre Seiten füllten sich. Die Liebe schlug eine goldene Brücke über den Abgrund, der sie trennte, und ihre Hände fanden sich zu innigem Drude.

„Elsner“, sagte Elsner leise, „Dies ist der letzte Tag der Freiheit, von morgen an bin ich gekündigt.“ Weißt du das?“

„Ja, Elsner — ich weiß es“, erwiderte er traurig, „und ich mündere mich, denn das Herz nicht gebracht ihn. Denn unsere Liebe ist tief wie das Meer und rein wie die Sonne. Selbst die Madonna in der kleinen Dorf unterteilt hören, so fehlt in unsre Liebe. Ach, Elsner, nun es dann wirklich geschieden sein?“

„Ja, Elsner“, erwiderte sie, „Wir dürfen nicht zusammenkommen, der Vater will es anders und ich muß gehorchen. Zu Ende ist der schöne Jugendtraum! Nun hebt das graue Leben an.“

„Wir müssen ein Opfer bringen, Elsner — das Opfer der Enttäuschung.“

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington-Hotel.
Telefon 154. Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCUTCHEON
Physician and Surgeon
Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Philips Block, Mainstr.
Tel. 111 Humboldt, Sask.

Dr. G. F. HEIDGERKEN
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephone 91. 101
Humboldt, Sask.

DR. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Brussels
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330

Der Augen-Spezialist
von Saskatoon
Dr. J. Mercer, P.S.M.C. F.I.C.
Freeman der Stadt London, qualifiziert
durch vier Diplome.
210 21st St., East. Telephone 3612

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
Upper Woolworth Store, Saskatoon
Abends nach Vereinbarung.
Telephone 2824

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUENSTER, SASK.

THOS. ROBERTSON, D.D.S.
Office: Mitchell Block, Central Avenue
(über Stewart's Drug Store)
PRINCE ALBERT, SASK.
Telephone: Office 2457 — Residenz 3267.

D. P. MILLER, B.A., M.D.
Arzt und Wundarzt
PRINCE ALBERT, SASK.
Office: Masonic Bldg. — Phone 3122.
Haus, 133-10th St. E. — Phone 3279.

Dr. G. Longault
B.A., M.D.C.M.
Cudworth, Sask.
Spezialität: General Surgery, Geburtshilfe
und Kinderkrankheiten.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist und Optician
Kodaks und Kodak Finishes
SASKATOON SASK.
Office-Telephone 150 Residenz 14

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten.
Hoheiliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

G. B. WILLIS
Erstklassiger Mater für Häuser und
Automobile, der die beste Arbeit
für das wenigste Geld liefert.
Phone 195 (4 Shorts) Humboldt

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask.
Portraits, Gruppen, Vergroßern,
Praemierte Kodak-Film-Entwicklung.

Dr. R. G. YOERGER
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephone 150 Residenz 14

Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:

Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

The Mother Superior, St. Ursula Convent

Bruno, Sask.

E. S. WIL

Das amerikanische Zeitungswesen.

Das neue Reich, eine von Dr. Joseph Eberle in Wien herausgegebene ausgezeichnete kath. Wochenzeitung, beschreibt sich in seinem Ausgabe vom 5., 12. und 19. Juli eingehend mit dem Zeitungswesen der verschiedenen Länder der Welt. Der Artikel entnommen der Feder des Dr. Friedrich Trenz und trägt den Titel „Streitigkeiten durch das Gebiet der Presse.“ Wir entnehmen demselben im folgenden den Teil, welcher sich mit dem Zeitungswesen in Amerika beschäftigt. Während der Berichterstatter hauptsächlich auf die Presse in den Vereinigten Staaten bezieht, gilt vieles davon, obwohl in kleinerem Maßstabe, auch für kanadische Verhältnisse. Dr. Trenz schreibt:

Die begriffliche Erfassung des nordamerikanischen Zeitungswesens mit seinen riesigen Dimensionen, in ihr Europa naturgemäß schwierig. Die führenden New Yorker Blätter verfügen über Auflagen von 1 bis 2 Millionen. Die Vertrüfung der Presse ist noch weiter vorgeschritten als in England. Der maßgebendste Traktat der der Dearst Presse, der 31 Zeitungen umfasst, und fürzlich in einer Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. (Unterschall ist es, daß in New York doppelt so viele freie wie englische Zeitungen herausgegeben werden. Allerdings nur der Zahl, nicht der Auflageziffern nach). Die Gesamtauflage dieser freien Zeitungen ist ungefähr gleich der Auflage eines Drittelteils der Zeitungen gebildet und beeinflußt, als durch die Stadt oder die Stanzel... Wie die amerikanische Politik, insbesondere auch der amerikanische Journalismus seine Macht aus der Ausbreitung eines Kreises; in der Politik ist es die Gier nach Macht und Reichtum, für den Journalismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von 300.000. Es folgen zwei italienische Zeitungen mit 175.000 und drei deutsche mit 110.000 Exemplaren. Zwei russische Zeitungen besitzen einen Leserkreis von über 72.000 und zwei griechische von über 55.000. Zu New York, New Jersey, Florida, Kalifornien und Mexiko erscheinen fünf Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 55.000 Stück. Ihnen folgen zwei ungarische Blätter mit 47.000 Exemplaren, drei polnische mit 26.000, ein französisches mit 17.000, ein tschechisches mit 12.000 und ein spanisches mit 7.000. Am leisten Zettel sind ebenfalls drei arabische Zeitungen zu nennen, mit einem Leserkreis von insgesamt 9.000 Personen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 113 Zeitungen, welche von Neugern gelebt werden und ihnen gehören. Nahezu 1.300 Angehörige, von denen 60 Weiber sind, leiten die Blätter, zu denen 96 Säkularzeitungen, 23 Kirchen- und 8 Logenpublikationen gehören, die wöchentlich, monatlich und täglich erscheinen. Dreimal täglich der Zeitungen haben ihre eigenen Preisen.)

Nicht nur die Erfindungsart und Auflageziffer der amerikanischen Großpresse geht ins Gigantische; auch die Nachrichtenvermittlung und der Dienst der Spezialreporter überzeugt europäische Begriffe. Stürmisch ging durch die Tagespresse ein Überblick über die Tätigkeit eines am amerikanischen Pressemarkt stehenden Nachrichtenphotographen, A. L. Vargas, der in der Tat (?) bei allen großen Ereignissen der letzten Jahre persönlich zugegen war. Er war Zeuge des Berliner Friedensschlusses, des Berliner Staubkrieges, der Justizialisierung des Dorfbürgers in Budapest; er eilte mit dem Flugzeug in die Schweiz, wo er den griechischen König Konstantin filmte, machte Krieraufnahmen anheim, flog dann mit dem amerikanischen Roten Kreuz ins russische Kriegsgebiet, und so ging es die ganze Zeit fort durch alle Erdteile der Welt, um seine Auftraggeber mit sensationellen Bildern zu versorgen. Natürlich war Vargas auch beim letzten großen Erdbeben in Japan dabei!

Die durch die Geschäftspraktiken und auch durch die Tätschungslust der amerikanischen Großpresse hochgezogene Urteilsschärfe des amerikanischen Publikums befamen die Mittelmächte schwer zu verbüren, als die Rotherlike-Propaganda in den letzten Jahren des Weltkrieges für den Beitritt Amerikas zu den Alliierten Stellung machte. England ließ sich diese Propaganda nicht weniger als 350 Millionen Dollar kosten. Die amerikanische Presse tat auch tatsächlich ihre Schuldigkeit und ließ das amerikanische Volk vergessen, was es der deutschen Einwanderung zu verdanken hatte.

Zunächst erschien das sehr interessante, sehr lebenswerte, wenn auch be-

für schamlose Beträgerien zurzeit sieben Jahre Judiths abruft... Was' Mäßigkeit betrifft, ist die amerikanische Zeitung unerreicht. Die meisten Deutschen dürfen mit der anderen Aufmachung und dem Umfang der großen amerikanischen Tagesblätter vertraut sein. Die Sonntagsausgaben mit ihren farbigen, humoristischen Beilagen, verbinden neuen Abstieg und vielen Seiten von Interessen, die ganzen typographischen Landkarten gleichen, erreichen oft ein Papiergewicht von einem oder mehreren Pfunden. Den amerikanischen Volk wird also nicht nur die Qualität seines Journalismus eingespart und die Leiter damit bestimmt, sie ersparen und verlieren sich in der Quantität. Eine ganze Sammlung kann den ganzen Samstag darüber verbringen, die gewaltigen und schweren Bogen durchzulegen mit ihren nervenreichen, aufregenden Artikeln und Gedichten, ihren gewitzten und möglichst farbig dargestellten Neuigkeiten, ihrem statischen und den Gerüchten aus den höheren Kreisen, mit all den Seiten, die dem Sport und Angelegenheiten von Frauen und Kindern, der Gesellschaft, dem Kino, den Bühnenbelebungen und Tagessagen oder Entscheidungsprozessen gewidmet sind, vor allem auch der Ausbreitung eines sentimental geprägten Nationalitäten durch die ständige Figur des „bürokratischen Wälders“, die ein moralisch stehendes unteres Amerikanisches Volk ist, das der Journalistismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von 300.000. Es folgen zwei italienische Zeitungen mit 175.000 und drei deutsche mit 110.000 Exemplaren. Zwei russische Zeitungen besitzen einen Leserkreis von über 72.000 und zwei griechische von über 55.000. Zu New York, New Jersey, Florida, Kalifornien und Mexiko erscheinen fünf Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 55.000 Stück. Ihnen folgen zwei ungarische Blätter mit 47.000 Exemplaren, drei polnische mit 26.000, ein französisches mit 17.000, ein tschechisches mit 12.000 und ein spanisches mit 7.000. Am leisten Zettel sind ebenfalls drei arabische Zeitungen zu nennen, mit einem Leserkreis von insgesamt 9.000 Personen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 113 Zeitungen, welche von Neugern gelebt werden und ihnen gehören. Nahezu 1.300 Angehörige, von denen 60 Weiber sind, leiten die Blätter, zu denen 96 Säkularzeitungen, 23 Kirchen- und 8 Logenpublikationen gehören, die wöchentlich, monatlich und täglich erscheinen. Dreimal täglich der Zeitungen haben ihre eigenen Preisen.)

Die schamlose Beträgerien zurzeit sieben Jahre Judiths abruft... Was' Mäßigkeit betrifft, ist die amerikanische Zeitung unerreicht. Die meisten Deutschen dürfen mit der anderen Aufmachung und dem Umfang der großen amerikanischen Tagesblätter vertraut sein. Die Sonntagsausgaben mit ihren farbigen, humoristischen Beilagen, verbinden neuen Abstieg und vielen Seiten von Interessen, die ganzen typographischen Landkarten gleichen, erreichen oft ein Papiergewicht von einem oder mehreren Pfunden. Den amerikanischen Volk wird also nicht nur die Qualität seines Journalismus eingespart und die Leiter damit bestimmt, sie ersparen und verlieren sich in der Quantität. Eine ganze Sammlung kann den ganzen Samstag darüber verbringen, die gewaltigen und schweren Bogen durchzulegen mit ihren nervenreichen, aufregenden Artikeln und Gedichten, ihren gewitzten und möglichst farbig dargestellten Neuigkeiten, ihrem statischen und den Gerüchten aus den höheren Kreisen, mit all den Seiten, die dem Sport und Angelegenheiten von Frauen und Kindern, der Gesellschaft, dem Kino, den Bühnenbelebungen und Tagessagen oder Entscheidungsprozessen gewidmet sind, vor allem auch der Ausbreitung eines sentimental geprägten Nationalitäten durch die ständige Figur des „bürokratischen Wälders“, die ein moralisch stehendes unteres Amerikanisches Volk ist, das der Journalistismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von 300.000. Es folgen zwei italienische Zeitungen mit 175.000 und drei deutsche mit 110.000 Exemplaren. Zwei russische Zeitungen besitzen einen Leserkreis von über 72.000 und zwei griechische von über 55.000. Zu New York, New Jersey, Florida, Kalifornien und Mexiko erscheinen fünf Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 55.000 Stück. Ihnen folgen zwei ungarische Blätter mit 47.000 Exemplaren, drei polnische mit 26.000, ein französisches mit 17.000, ein tschechisches mit 12.000 und ein spanisches mit 7.000. Am leisten Zettel sind ebenfalls drei arabische Zeitungen zu nennen, mit einem Leserkreis von insgesamt 9.000 Personen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 113 Zeitungen, welche von Neugern gelebt werden und ihnen gehören. Nahezu 1.300 Angehörige, von denen 60 Weiber sind, leiten die Blätter, zu denen 96 Säkularzeitungen, 23 Kirchen- und 8 Logenpublikationen gehören, die wöchentlich, monatlich und täglich erscheinen. Dreimal täglich der Zeitungen haben ihre eigenen Preisen.)

Die schamlose Beträgerien zurzeit sieben Jahre Judiths abruft... Was' Mäßigkeit betrifft, ist die amerikanische Zeitung unerreicht. Die meisten Deutschen dürfen mit der anderen Aufmachung und dem Umfang der großen amerikanischen Tagesblätter vertraut sein. Die Sonntagsausgaben mit ihren farbigen, humoristischen Beilagen, verbinden neuen Abstieg und vielen Seiten von Interessen, die ganzen typographischen Landkarten gleichen, erreichen oft ein Papiergewicht von einem oder mehreren Pfunden. Den amerikanischen Volk wird also nicht nur die Qualität seines Journalismus eingespart und die Leiter damit bestimmt, sie ersparen und verlieren sich in der Quantität. Eine ganze Sammlung kann den ganzen Samstag darüber verbringen, die gewaltigen und schweren Bogen durchzulegen mit ihren nervenreichen, aufregenden Artikeln und Gedichten, ihren gewitzten und möglichst farbig dargestellten Neuigkeiten, ihrem statischen und den Gerüchten aus den höheren Kreisen, mit all den Seiten, die dem Sport und Angelegenheiten von Frauen und Kindern, der Gesellschaft, dem Kino, den Bühnenbelebungen und Tagessagen oder Entscheidungsprozessen gewidmet sind, vor allem auch der Ausbreitung eines sentimental geprägten Nationalitäten durch die ständige Figur des „bürokratischen Wälders“, die ein moralisch stehendes unteres Amerikanisches Volk ist, das der Journalistismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von 300.000. Es folgen zwei italienische Zeitungen mit 175.000 und drei deutsche mit 110.000 Exemplaren. Zwei russische Zeitungen besitzen einen Leserkreis von über 72.000 und zwei griechische von über 55.000. Zu New York, New Jersey, Florida, Kalifornien und Mexiko erscheinen fünf Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 55.000 Stück. Ihnen folgen zwei ungarische Blätter mit 47.000 Exemplaren, drei polnische mit 26.000, ein französisches mit 17.000, ein tschechisches mit 12.000 und ein spanisches mit 7.000. Am leisten Zettel sind ebenfalls drei arabische Zeitungen zu nennen, mit einem Leserkreis von insgesamt 9.000 Personen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 113 Zeitungen, welche von Neugern gelebt werden und ihnen gehören. Nahezu 1.300 Angehörige, von denen 60 Weiber sind, leiten die Blätter, zu denen 96 Säkularzeitungen, 23 Kirchen- und 8 Logenpublikationen gehören, die wöchentlich, monatlich und täglich erscheinen. Dreimal täglich der Zeitungen haben ihre eigenen Preisen.)

Die schamlose Beträgerien zurzeit sieben Jahre Judiths abruft... Was' Mäßigkeit betrifft, ist die amerikanische Zeitung unerreicht. Die meisten Deutschen dürfen mit der anderen Aufmachung und dem Umfang der großen amerikanischen Tagesblätter vertraut sein. Die Sonntagsausgaben mit ihren farbigen, humoristischen Beilagen, verbinden neuen Abstieg und vielen Seiten von Interessen, die ganzen typographischen Landkarten gleichen, erreichen oft ein Papiergewicht von einem oder mehreren Pfunden. Den amerikanischen Volk wird also nicht nur die Qualität seines Journalismus eingespart und die Leiter damit bestimmt, sie ersparen und verlieren sich in der Quantität. Eine ganze Sammlung kann den ganzen Samstag darüber verbringen, die gewaltigen und schweren Bogen durchzulegen mit ihren nervenreichen, aufregenden Artikeln und Gedichten, ihren gewitzten und möglichst farbig dargestellten Neuigkeiten, ihrem statischen und den Gerüchten aus den höheren Kreisen, mit all den Seiten, die dem Sport und Angelegenheiten von Frauen und Kindern, der Gesellschaft, dem Kino, den Bühnenbelebungen und Tagessagen oder Entscheidungsprozessen gewidmet sind, vor allem auch der Ausbreitung eines sentimental geprägten Nationalitäten durch die ständige Figur des „bürokratischen Wälders“, die ein moralisch stehendes unteres Amerikanisches Volk ist, das der Journalistismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von 300.000. Es folgen zwei italienische Zeitungen mit 175.000 und drei deutsche mit 110.000 Exemplaren. Zwei russische Zeitungen besitzen einen Leserkreis von über 72.000 und zwei griechische von über 55.000. Zu New York, New Jersey, Florida, Kalifornien und Mexiko erscheinen fünf Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 55.000 Stück. Ihnen folgen zwei ungarische Blätter mit 47.000 Exemplaren, drei polnische mit 26.000, ein französisches mit 17.000, ein tschechisches mit 12.000 und ein spanisches mit 7.000. Am leisten Zettel sind ebenfalls drei arabische Zeitungen zu nennen, mit einem Leserkreis von insgesamt 9.000 Personen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 113 Zeitungen, welche von Neugern gelebt werden und ihnen gehören. Nahezu 1.300 Angehörige, von denen 60 Weiber sind, leiten die Blätter, zu denen 96 Säkularzeitungen, 23 Kirchen- und 8 Logenpublikationen gehören, die wöchentlich, monatlich und täglich erscheinen. Dreimal täglich der Zeitungen haben ihre eigenen Preisen.)

Die schamlose Beträgerien zurzeit sieben Jahre Judiths abruft... Was' Mäßigkeit betrifft, ist die amerikanische Zeitung unerreicht. Die meisten Deutschen dürfen mit der anderen Aufmachung und dem Umfang der großen amerikanischen Tagesblätter vertraut sein. Die Sonntagsausgaben mit ihren farbigen, humoristischen Beilagen, verbinden neuen Abstieg und vielen Seiten von Interessen, die ganzen typographischen Landkarten gleichen, erreichen oft ein Papiergewicht von einem oder mehreren Pfunden. Den amerikanischen Volk wird also nicht nur die Qualität seines Journalismus eingespart und die Leiter damit bestimmt, sie ersparen und verlieren sich in der Quantität. Eine ganze Sammlung kann den ganzen Samstag darüber verbringen, die gewaltigen und schweren Bogen durchzulegen mit ihren nervenreichen, aufregenden Artikeln und Gedichten, ihren gewitzten und möglichst farbig dargestellten Neuigkeiten, ihrem statischen und den Gerüchten aus den höheren Kreisen, mit all den Seiten, die dem Sport und Angelegenheiten von Frauen und Kindern, der Gesellschaft, dem Kino, den Bühnenbelebungen und Tagessagen oder Entscheidungsprozessen gewidmet sind, vor allem auch der Ausbreitung eines sentimental geprägten Nationalitäten durch die ständige Figur des „bürokratischen Wälders“, die ein moralisch stehendes unteres Amerikanisches Volk ist, das der Journalistismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von 300.000. Es folgen zwei italienische Zeitungen mit 175.000 und drei deutsche mit 110.000 Exemplaren. Zwei russische Zeitungen besitzen einen Leserkreis von über 72.000 und zwei griechische von über 55.000. Zu New York, New Jersey, Florida, Kalifornien und Mexiko erscheinen fünf Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 55.000 Stück. Ihnen folgen zwei ungarische Blätter mit 47.000 Exemplaren, drei polnische mit 26.000, ein französisches mit 17.000, ein tschechisches mit 12.000 und ein spanisches mit 7.000. Am leisten Zettel sind ebenfalls drei arabische Zeitungen zu nennen, mit einem Leserkreis von insgesamt 9.000 Personen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 113 Zeitungen, welche von Neugern gelebt werden und ihnen gehören. Nahezu 1.300 Angehörige, von denen 60 Weiber sind, leiten die Blätter, zu denen 96 Säkularzeitungen, 23 Kirchen- und 8 Logenpublikationen gehören, die wöchentlich, monatlich und täglich erscheinen. Dreimal täglich der Zeitungen haben ihre eigenen Preisen.)

Die schamlose Beträgerien zurzeit sieben Jahre Judiths abruft... Was' Mäßigkeit betrifft, ist die amerikanische Zeitung unerreicht. Die meisten Deutschen dürfen mit der anderen Aufmachung und dem Umfang der großen amerikanischen Tagesblätter vertraut sein. Die Sonntagsausgaben mit ihren farbigen, humoristischen Beilagen, verbinden neuen Abstieg und vielen Seiten von Interessen, die ganzen typographischen Landkarten gleichen, erreichen oft ein Papiergewicht von einem oder mehreren Pfunden. Den amerikanischen Volk wird also nicht nur die Qualität seines Journalismus eingespart und die Leiter damit bestimmt, sie ersparen und verlieren sich in der Quantität. Eine ganze Sammlung kann den ganzen Samstag darüber verbringen, die gewaltigen und schweren Bogen durchzulegen mit ihren nervenreichen, aufregenden Artikeln und Gedichten, ihren gewitzten und möglichst farbig dargestellten Neuigkeiten, ihrem statischen und den Gerüchten aus den höheren Kreisen, mit all den Seiten, die dem Sport und Angelegenheiten von Frauen und Kindern, der Gesellschaft, dem Kino, den Bühnenbelebungen und Tagessagen oder Entscheidungsprozessen gewidmet sind, vor allem auch der Ausbreitung eines sentimental geprägten Nationalitäten durch die ständige Figur des „bürokratischen Wälders“, die ein moralisch stehendes unteres Amerikanisches Volk ist, das der Journalistismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von 300.000. Es folgen zwei italienische Zeitungen mit 175.000 und drei deutsche mit 110.000 Exemplaren. Zwei russische Zeitungen besitzen einen Leserkreis von über 72.000 und zwei griechische von über 55.000. Zu New York, New Jersey, Florida, Kalifornien und Mexiko erscheinen fünf Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 55.000 Stück. Ihnen folgen zwei ungarische Blätter mit 47.000 Exemplaren, drei polnische mit 26.000, ein französisches mit 17.000, ein tschechisches mit 12.000 und ein spanisches mit 7.000. Am leisten Zettel sind ebenfalls drei arabische Zeitungen zu nennen, mit einem Leserkreis von insgesamt 9.000 Personen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 113 Zeitungen, welche von Neugern gelebt werden und ihnen gehören. Nahezu 1.300 Angehörige, von denen 60 Weiber sind, leiten die Blätter, zu denen 96 Säkularzeitungen, 23 Kirchen- und 8 Logenpublikationen gehören, die wöchentlich, monatlich und täglich erscheinen. Dreimal täglich der Zeitungen haben ihre eigenen Preisen.)

Die schamlose Beträgerien zurzeit sieben Jahre Judiths abruft... Was' Mäßigkeit betrifft, ist die amerikanische Zeitung unerreicht. Die meisten Deutschen dürfen mit der anderen Aufmachung und dem Umfang der großen amerikanischen Tagesblätter vertraut sein. Die Sonntagsausgaben mit ihren farbigen, humoristischen Beilagen, verbinden neuen Abstieg und vielen Seiten von Interessen, die ganzen typographischen Landkarten gleichen, erreichen oft ein Papiergewicht von einem oder mehreren Pfunden. Den amerikanischen Volk wird also nicht nur die Qualität seines Journalismus eingespart und die Leiter damit bestimmt, sie ersparen und verlieren sich in der Quantität. Eine ganze Sammlung kann den ganzen Samstag darüber verbringen, die gewaltigen und schweren Bogen durchzulegen mit ihren nervenreichen, aufregenden Artikeln und Gedichten, ihren gewitzten und möglichst farbig dargestellten Neuigkeiten, ihrem statischen und den Gerüchten aus den höheren Kreisen, mit all den Seiten, die dem Sport und Angelegenheiten von Frauen und Kindern, der Gesellschaft, dem Kino, den Bühnenbelebungen und Tagessagen oder Entscheidungsprozessen gewidmet sind, vor allem auch der Ausbreitung eines sentimental geprägten Nationalitäten durch die ständige Figur des „bürokratischen Wälders“, die ein moralisch stehendes unteres Amerikanisches Volk ist, das der Journalistismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von 300.000. Es folgen zwei italienische Zeitungen mit 175.000 und drei deutsche mit 110.000 Exemplaren. Zwei russische Zeitungen besitzen einen Leserkreis von über 72.000 und zwei griechische von über 55.000. Zu New York, New Jersey, Florida, Kalifornien und Mexiko erscheinen fünf Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 55.000 Stück. Ihnen folgen zwei ungarische Blätter mit 47.000 Exemplaren, drei polnische mit 26.000, ein französisches mit 17.000, ein tschechisches mit 12.000 und ein spanisches mit 7.000. Am leisten Zettel sind ebenfalls drei arabische Zeitungen zu nennen, mit einem Leserkreis von insgesamt 9.000 Personen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 113 Zeitungen, welche von Neugern gelebt werden und ihnen gehören. Nahezu 1.300 Angehörige, von denen 60 Weiber sind, leiten die Blätter, zu denen 96 Säkularzeitungen, 23 Kirchen- und 8 Logenpublikationen gehören, die wöchentlich, monatlich und täglich erscheinen. Dreimal täglich der Zeitungen haben ihre eigenen Preisen.)

Die schamlose Beträgerien zurzeit sieben Jahre Judiths abruft... Was' Mäßigkeit betrifft, ist die amerikanische Zeitung unerreicht. Die meisten Deutschen dürfen mit der anderen Aufmachung und dem Umfang der großen amerikanischen Tagesblätter vertraut sein. Die Sonntagsausgaben mit ihren farbigen, humoristischen Beilagen, verbinden neuen Abstieg und vielen Seiten von Interessen, die ganzen typographischen Landkarten gleichen, erreichen oft ein Papiergewicht von einem oder mehreren Pfunden. Den amerikanischen Volk wird also nicht nur die Qualität seines Journalismus eingespart und die Leiter damit bestimmt, sie ersparen und verlieren sich in der Quantität. Eine ganze Sammlung kann den ganzen Samstag darüber verbringen, die gewaltigen und schweren Bogen durchzulegen mit ihren nervenreichen, aufregenden Artikeln und Gedichten, ihren gewitzten und möglichst farbig dargestellten Neuigkeiten, ihrem statischen und den Gerüchten aus den höheren Kreisen, mit all den Seiten, die dem Sport und Angelegenheiten von Frauen und Kindern, der Gesellschaft, dem Kino, den Bühnenbelebungen und Tagessagen oder Entscheidungsprozessen gewidmet sind, vor allem auch der Ausbreitung eines sentimental geprägten Nationalitäten durch die ständige Figur des „bürokratischen Wälders“, die ein moralisch stehendes unteres Amerikanisches Volk ist, das der Journalistismus ist es die Rengier. Beide aber haben den Wert des alten Romerreiches erkannt: Panem et circenses...*) Die Wirkung der amerikanischen Presse, die fast überall und in aufrüttender Art auf die Zentrale und die gesamte südliche Zeitungen, 5 an der Zahl, mit einer Auflage von

